

Produkt:	
Federführung:	StSt I Büro Bürgermeister
Bearbeiter/in:	Robin Vollhardt
Datum:	21.09.2022

Beratungsfolge	Termin	Bemerkungen / Mitbeteiligung gem. GeschO
Magistrat der Stadt Lampertheim	27.09.2022	
Sozial-, Bildungs- und Kulturausschuss	06.10.2022	Zuladung HUFA
Stadtverordnetenversammlung	21.10.2022	

Synergien der Musikschule Lampertheim, Stadtbücherei und Jugendförderung der Stadt Lampertheim in Bezug auf die Neuplanung Lessing Gymnasium und Alfred-Delp-Schule

Beschlussvorschlag:

1. Musikschule Lampertheim e.V.:

1.1 Die Stadt Lampertheim erkennt Synergien durch die räumliche Zusammenlegung der Musikschule mit dem Lessing Gymnasium und der Alfred-Delp-Schule. Hierzu benötigt die Musikschule einen Platzbedarf, der durch 12 Musikräume, 2 Verwaltungsbüros, 2 Lagerräume und 1 Lehrerzimmer beschrieben ist.

1.2 Die Stadt Lampertheim bittet den Eigenbetrieb Schule und Gebäudewirtschaft des Kreises Bergstraße, bei den Planungen zu beiden Schulen diesen Raumbedarf einzuplanen.

1.3 Die Stadt Lampertheim verpflichtet sich, anteilig die Planungskosten sowie die Herstellungskosten für die Räume der Musikschule zu tragen.

2. Stadtbücherei:

Die Stadt Lampertheim spricht sich für den Verbleib der Stadtbücherei im Haus am Römer aus.

Sachdarstellung:

Zu 1.: Musikschule Lampertheim e.V.

Die Musikschule Lampertheim e.V. würde den Neubau des Lessing Gymnasiums und der Alfred-Delp-Schule gerne dafür nutzen, ihre Räumlichkeiten dorthin zu verlegen. Dies bietet Vorteile für die Musikschule, da somit Schüler der ansässigen Schulen gewonnen werden können. Zudem wird dadurch das Angebot der Schulen und somit auch deren Attraktivität gesteigert.

Für den Betrieb der Musikschule hat deren Leiter Herr Sum einen Bedarf von 17 Räumen ermittelt. Diese teilen sich auf in zwölf Unterrichts-, zwei Lager-, zwei Verwaltungsräume und ein Lehrerzimmer. Ein Raum wird im Schnitt 20 m² groß sein. Dadurch ergibt sich ein Gesamtbedarf von 340 m². Der Preis für einen Quadratmeter Musiksaal beträgt gemäß BKI (Baukostenindex

2022) 2.500,- EUR. Folglich würden schätzungsweise Gesamtkosten von ca. 850.000,- EUR zzgl. der Wegekosten entstehen.

Nach einem ersten Gespräch zwischen Herrn Sum und Herrn Dath, dem stellvertretenden Schulleiter des Lessing Gymnasiums, kam man zu dem Ergebnis, dass das Lessing Gymnasium nicht alle 17 Räume mit der Musikschule teilen oder zur Verfügung stellen könnte. Deshalb hat Herr Sum mit der Schulleiterin der Alfred-Delp-Schule, Frau Meier, Kontakt aufgenommen und besprochen, ob gegebenenfalls eine Synergie auch mit der Alfred-Delp-Schule stattfinden kann. Das Ergebnis dieses Gesprächs war, dass auch die Alfred-Delp-Schule nicht ausreichend Räume zur Verfügung stellen kann. Der Raumbedarf kann somit nicht von beiden Schulen abgefangen werden. Aufgrund der Überschneidungen bei den Unterrichtszeiten von Regel- und Musikschulunterricht benötigt die Musikschule also 17 eigene Räume.

Die Kosten für die Räume der Musikschule könnten zu einem großen Teil durch den Verkauf des Objektes in der Wilhelmstraße Nr. 60 (Alte Polizeistation) gedeckt werden. Dieses Gebäude steht allerdings unter Denkmalschutz. Eine Schätzung des (Verkehrs-)Wertes der Wilhelmstraße 60 hat noch nicht stattgefunden.

Der Fachbereich Immobilienmanagement unterstützt die Verlagerung der Musikschule und Nutzung von Synergien am neuen Schulstandort aus immobilienwirtschaftlicher Sicht. Im Gebäude in der Wilhelmstraße stehen in Zukunft erhebliche Investitionen an. Aktuell sind die Fenster zu erneuern. Weiterhin ist das Gebäude nicht durchgängig barrierefrei und auch in energetischer Hinsicht ist es nicht auf dem aktuellen Stand. Mit einer stärkeren Zentralisierung ergeben sich auch in anderen Objekten (z.B. Zehntscheune) weitere Möglichkeiten für die eine bessere Nutzung der städtischen Flächen.

Zu 2.: Stadtbücherei

Hier stellt sich die Situation etwas anders dar. In die Stadtbücherei wurden in den vergangenen Jahren Investitionen getätigt, die speziell die Bedürfnisse der Stadtbücherei abbilden und unterstützen.

So wird aktuell die Beleuchtung entsprechend angepasst mit einer Investitionssumme von ca. 50.000 Euro. Die Flächen sind auch nur mit erheblichen Investitionen wieder einer anderen Nutzung zuzuführen.

Wenn die Bücherei zum neuen Schulstandort verlagert werden würde, müssten die damit verbundenen Investitionskosten zumindest anteilig von der Stadt Lampertheim getragen werden. Ausgehend von dem bisherigen Raumprogramm (ca. 550 qm) und bei im Moment aktuellen Baukosten (3.200 bis 3.600 Euro), geht der Fachbereich Immobilienmanagement von Kosten in Höhe von 1.925.000 Euro aus, an denen sich die Stadt Lampertheim beteiligen müsste. Hier ist auf die Aussage des Landkreises zu verweisen, dass jede Gebietskörperschaft im Neubauprojekt des Schulzentrums West jene Einheiten bezahlt, die durch sie genutzt werden und im Gegensatz zur Musikschule für die Bücherei keine Kompensation durch Verkauf eines Bestandsgebäudes gegeben ist.

Neben den Investitionskosten ist auch zu berücksichtigen, dass in den vergangenen Jahren mit Hilfe von Kooperationen ausgewählte Schwerpunkte in der Stadtbücherei thematisch verwirklicht wurden.

In der Pandemiephase wurde in Zusammenarbeit mit der Stiftung Lesen und der Jugendförderung das Thema „Neue Medien“ zu einem wichtigen Punkt für Kinder und Jugendliche ausgebaut. Im Rahmen des sogenannten Media.Lab fanden in der Stadtbücherei zahlreiche Aktionen statt, die sich auch durch eine enge Zusammenarbeit mit den Schulen auszeichnen. Hierfür wurden Bereiche so eingerichtet, dass sie dem Thema Rechnung tragen können.

Eine weitere Kooperation wurde mit der Schillerschule eingegangen, welche die Stadtbücherei seit 2021 als Schulbücherei nutzt. Durch eine Verlagerung würde diese Kooperation keinen Sinn mehr ergeben, da die Erreichbarkeit der Schüler*innen stark verschlechtert wäre.

Die unterschiedlichen Nutzungsprofile einer Schulbibliothek und einer Stadtbibliothek sind in einer synergetischen Kooperation intensiv herauszuarbeiten und widersprechen sich sogar teilweise. Die Kataloge der beiden Büchereien sind für unterschiedliche Nutzergruppen konzipiert, sodass eine Synergie im Sinne einer Bestandsreduzierung nur sehr reduziert zu erwarten ist.

Darüber hinaus gibt es mehrere inhaltliche Hinweise z.B. aus einem Positionspapier des Verbandes der Hess. Bibliotheken, dass Büchereien als Anlaufstelle im Ortskern die Innenstädte stärken können und als Frequenzbringer geeignet sind.

In unsere Einschätzung gibt es aber synergetische Effekte einer gemeinsamen Bibliothek, die durchaus positiv wirken können. Z.B. könnte in einem gemeinsamen Personalkörper einer städtischen Bibliothek und einer Schulbibliothek sicherlich ein Einspareffekt erfolgen. Dies müsste allerdings konkret geprüft werden. Ein weiterer Vorteil könnte der gemeinsame Einkauf medientechnischer Gerätschaften und deren Nutzung sein.

Anzuerkennen ist, wie oben bereits genannt, weiterhin, dass bei einer Verlagerung der Stadtbücherei im Haus am Römer Raumkapazitäten frei werden würden.

Nachrichtlich wird durch den Fachbereich 40 mitgeteilt, dass die Jugendförderung seit über 30 Jahren einen hohen Wert auf die Zusammenarbeit mit den örtlichen Schulen legt. Gerade in Hinblick auf eine Neuplanung des „Campus“ trug die Alfred-Delp-Schule den Gedanken eines Funktionsraums an die Jugendförderung heran. Die Jugendförderung sieht in diesem Gedanken die Möglichkeit eine sozialraumorientierte offene Jugendarbeit (hier schulraumorientiert, Schule = Lebenswelt) zu etablieren und steht einer Zusammenarbeit / synergetischen Nutzung eines Raumangebots, auch außerhalb von Unterrichtszeiten und schulischer Nutzung offen gegenüber.

In ersten Gesprächen zwischen der Schulleitung und der Jugendförderung wurde auch über die Einbindung bestehender Kooperationen gesprochen. Man kam zum Ergebnis, dass durch die Vernetzung der Angebote in die Lebenswelt Schule noch weitere Synergien hergestellt werden, die wiederum neue Angebotsstrukturen ermöglichen können.

Konkret bedeutet dies, dass in einem fest zugewiesenen Raum die Jugendförderung an der Alfred-Delp-Schule ein schulraumorientiertes Angebot starten wird. In dieses kann ein bildungsorientiertes Büchereiangebot integriert werden. Dies bedeutet z.B. Sprechzeiten mit Beratung der Stadtbücherei vor Ort im Schulzentrum, Buchbestellung und -rückgabe und so weiter.

Lampertheim, den 21.09.2022

Gesehen:

Robin Vollhardt
(Inspektoranwärter)

Gottfried Störmer
(Bürgermeister)

Marius Schmidt
(Erster Stadtrat)

Besondere Auswirkungen auf Kinder und Jugendliche (§ 3 Kinderrechesatzung):**Finanzielle Auswirkungen zu Lasten des städtischen Haushalts:**

1.	Buchungsstelle		
	bereitgestellte Mittel		EUR
	noch verfügbare Mittel		EUR
2.	Nicht ausreichende verfügbare Mittel		
()	Bei nicht ausreichenden verfügbaren Mitteln kann die Mitteldeckung durch Mehrerträge / Wenigeraufwendungen in Höhe von bei der Buchungsstelle erfolgen.		EUR
()	Die Mitteldeckung muss in Höhe von durch über- / außerplanmäßige Bewilligung gemäß Beschlussvorschlag erfolgen		EUR
3.	Investitionsmaßnahmen		
()	Die bisherigen Auftragsvergaben bewegen sich im Rahmen des Kostenvoranschlages und es ist derzeit keine Überschreitung der Gesamtkosten erkennbar.		
()	Die bisherigen Auftragsvergaben lassen erkennen, dass die ursprünglich projektierten Mittel nicht ausreichend sein werden. Nach dem derzeitigen Stand werden sich die Gesamtkosten um erhöhen.		EUR
4.	Folgekosten		
()	Die Maßnahme verursacht keine Folgekosten in kommenden Haushaltsjahren		
(x)	Die Maßnahme verursacht Folgekosten in kommenden Haushaltsjahren, bestehend aus		
	Personalaufwendungen		EUR
	Betriebs- und Unterhaltungsaufwendungen		EUR
	Finanzierungsaufwendungen	850.000,-	EUR
	Sonstige Aufwendungen		EUR
5. ()	Keine finanziellen Auswirkungen		
Die Begründung für die Entstehung der Folgekosten ist aus dem Vorlagentext zu entnehmen.			